

# Grünes

# Licht



3 -2006  
November

Ja wo sammer denn . . . ?!

Und wer sind wir denn? „Eine Gruppe“ hat ein Infoblatt mit „Behauptungen“ rausgegeben. Nun, Sie halten das nächste Infoblatt in der Hand, und wir sind „Die Grünen“, Ortsverband Postbauer-Heng. Wir vertreten ökologische und soziale Interessen.

Daher hatten wir uns um Informationen zur Pflege von Feldhecken gekümmert, und der Marktverwaltung nach einigen Ortsterminen im Frühjahr entsprechende Schriften der Naturschutzbehörde zugestellt. Natürlich in der Hoffnung, dass diese wertvollen Landschaftselemente besser als bisher behandelt werden. Man wird das sehen.

Und wir hatten uns um die Biber südlich von Köstlbach Sorgen gemacht. Berechtigterweise, wie sich im Lauf der Monate herausgestellt hat.

Und – wenn wir Kritik üben, dann zeigen wir immer auch Wege zur Verbesserung. Das ist unser Ansatz. - Es muss schließlich auch niemand erst an den Amazonas fahren, um die Zerstörung des Regenwaldes kritisch werten zu können. Beispielsweise.

Aber – auch wenn Rückblicke nützlich sind, letztlich geht es immer um die Zukunft und ihre Gestaltung.

Es ist auch etwas Positives zu sehen (positive Kritik!): der Bach südwestlich von Köstlbach ist neu angelegt worden, renaturiert mit Kurven, mit einer Mulde. Das wird sicher ein Gewinn für die Flur, den wir nicht einfach übergehen wollen. Wie man hören konnte, sollen dort auch noch Bäume gepflanzt werden, was uns natürlich noch mehr freuen wird. Ein ganzes Stück leeren Weges und begradigten Baches wird wieder in seine natürliche Form und ökologische Funktion zurückgeführt. **Klasse!**

Übrigens, der Herbst ist ideale Pflanzzeit für Gehölze. Vielleicht hat auch in Ihrem Garten noch ein Obstbaum Platz, oder er könnte eine längst zu groß gewordene Konifere ersetzen, die Ihnen das Licht und den Platz nimmt. Ein Laubbaum braucht nur den Stammdurchmesser als Raum und er lässt im Winter das Licht durch. Man kann sich im Sommer in seinen Schatten legen und zusehen, wie einem die Früchte in den Mund wachsen. Blühen tut er auch noch!

Pflanzen kann man, solange der Boden nicht gefroren ist, danach bietet sich erst der Frühling als nächster Termin an.

Und – jeder Baum ist ein Beitrag zum Klimaschutz, nicht nur die Bäume des Regenwaldes. Jede Hecke ist ein Lebensraum, der sinnvoll gepflegt werden muss. Und auch jede Feldhecke ist ein Beitrag zum Kleinklima und zum Erosionsschutz der Umgebung. Von der Schönheit einer durch Feldhecken geprägten Landschaft noch gar nicht zu reden.

## Neues Thema:

Unser Wasserhochbehälter soll saniert werden. Eine wichtige Sache, eine gute Sache. Insbesondere weil damit auch eine kommunale Aufgabe bei uns wahrgenommen wird, die an manchen anderen Orten schon an private Unternehmen abgegeben wurde. Mit negativen Folgen für die Kommunen und die Bevölkerung. Wir sind jetzt zuversichtlich, dass unser Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Beirat der EON jeglichen Privatisierungsansätzen für Wasser und Kanal entschieden entgegen treten wird.

Trinkwasser und Abwasser gehören in die Hände kommunaler und dem Gemeinwohl verpflichteter Körperschaften. Grundsätzlich.

Übrigens, und mal so in diesem Zusammenhang – man kann Regenwasser nutzen: zur Gartenbewässerung und für die Toilettenspülung, das spart riesige Mengen an kostbarem Trinkwasser. Überlegen Sie diese Optionen ernstlich für Ihren Haushalt !

## Anderes Thema:

Natürlich verfolgen auch wir die Diskussion über das „Armutproblem“ einerseits, und die maßlose Gier in manchen Management-Etagen andererseits. Diese Debatte ist sicher notwendig, bedeutet es doch einen Verlust für das Gemeinwesen, wenn sich Menschen durch Armut ausgegrenzt fühlen und andere sich schamlos bereichern. Wir nehmen dazu zwar Stellung, nur liegt eine Veränderung der Zustände außerhalb unseres Einflusses. Wird dieser Sachverhalt auf allen Ebenen zum Gesprächsthema, dann kann und wird sich auch etwas ändern.

## Jahresende:

Wieder liegt die Weihnachtszeit und das Jahresende in greifbarer Nähe. Man schaut sich um, und man wundert sich, wie schnell doch auch dieses Jahr wieder vergangen ist.

War es positiv, war es negativ? Für jeden persönlich und auch für das Ganze?

Sicher muss man das differenzieren. Aber es ist ein negatives Zeichen, wenn so viele Menschen unsicher oder ängstlich in die Zukunft sehen. Es ist negativ, wenn eine große Mehrheit der Politik **nicht** die Lösung der Zukunftsfragen zutraut. Es ist negativ, wenn alles nur noch nach dem Geldeswert eingestuft wird.

Positiv finden wir, wenn man miteinander sprechen kann, auch wenn man unterschiedlicher Ansicht ist. Positiv sind Toleranz und Verständnis für einander.

**„Ich bekämpfe deine Meinung, aber ich kämpfe dafür dass du sie sagen darfst.“**  
(Voltaire)

Vielleicht wäre das ein Schritt zu mehr Wahrhaftigkeit in der Politik und zu wieder mehr Vertrauen zu den Politikern, deren Hauptaufgabe ja **nicht** der Parteienstreit, sondern das Wohl des Staates oder der Gemeinde ist.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches Neues Jahr.

V. i. S. d. P.: Gabriele Bayer 09188/2274

EMAIL: gruene-ph@gmx.de

Bündnis 90 Die Grünen Bündnis 90 Die Grünen Bündnis 90 Die Grünen